

Bangkok - Die thailändische Premierministerin Yingluck Shinawatra wurde vom Büro des Ombudsmannes per Ultimatum aufgefordert

,
endlich
eine
offizielle
Stellungnahme
über
die
rechtlich
zweifelhafte
Passausstellung
an
ihren
Bruder
, den
flüchtigen
Ex-Premier
Thaksin
,
abzugeben
.

Auf einer Pressekonferenz erklärte Raksagecha Chaecha, stellvertretender Generalsekretär der Ombudsstelle, man habe schon vor Monaten das Außenministerium gebeten, eine Erklärung dafür zu liefern

,
warum
der
per
Haftbefehl
gesuchte
,
flüchtige
Ex-Premier in
aller
Heimlichkeit
mit
einem
thailändischen
Pass
ausgestattet
worden
sei
(
WOCHENBLITZ
berichtete
:
<http://tinyurl.com/cha2729>
)
habe
aber
keine
Antwort
auf
die
Anfrage
erhalten
.



Herr Raksagecha betonte, dass Büro des Ombudsmannes habe die Polizei schon Dutzende Male aufgefordert

,
ihrer
Pflicht
nachzukommen
, und den
im
Oktober
2008
zu
einer
2-jährigen
Haftstrafe
verurteilten
Thaksin
endlich
festzunehmen

,
doch
obwohl
sich
mehrere
Chancen
geboden
hätten

,
sei
eine
Verhaftung
erst gar
nicht
versucht
worden

.
Ebenso
habe
das
Auswärtige
Amt
es
scheinbar
versäumt

, den Status des
Herrn
Thaksin
zu
überprüfen

,
bevor
ihm
ein
neuer
Pass
ausgestellt
wurde

,
denn
sonst
wäre
festgestellt
worden

,
dass
sich
die
Aktion
nicht
mit
dem
Gesetz
vereinbaren
lasse

.
Der
Ombudsrat
sei
den
daraufhin
eingegangenen
Beschwerden
nachgegangen
und
habe
um
eine
Erklärung
für
die

geheime
Passausstellung
gebeten
.

Der stellvertretende Generalsekretär der Ombudsstelle fügte hinzu, da die zuständigen Behörden sich scheinbar weigern würden, die Anfrage zu beantworten, habe man sich nun direkt an die Premierministerin gewendet und um eine Erklärung innerhalb von 30 Tagen gebeten.

Frau Yingluck wies die Anfrage umgehend von sich und erklärte, weder sie noch die Regierung hätten etwas mit der Passausstellung an ihren

Bruder
zu
tun.
Auf
die
Frage
eines
Journalisten
,
ob
das
Außenministerium
denn
nicht
zur
Regierung
gehöre
,
wollte
die
Premierministerin
nicht
eingehen
.
Stattdessen
erklärte
sie
,
dass
auch
die
neuen
Geschichten
über
ein
angeblich
heimliches
Treffen
mit
ihrem
Bruder
in Chiang
Rai
frei
erfunden
wären

